

Hong Kong bleibt wichtigstes Tor zu China

Die Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen Luxemburg und Hong Kong konnten in den letzten Jahr sehr stark intensiviert werden. Nachdem die einstige britische Kronkolonie im Jahre 1997 in die Staatszugehörigkeit der Volksrepublik China zurück gekehrt war, hatten sich insbesondere auch viele Geschäftsleute Sorgen gemacht über die weitere Entwicklung dieser wichtigen Plattform des Wirtschaftsgeschehens im südostasiatischen Raum.

Im Endeffekt dürften sich diese Sorgen allerdings als gegenstandslos erwiesen haben. Hongkong genießt weiter eine relative Aktionsfreiheit, hat andererseits aber deutlich an Bedeutung gewonnen, weil es seit einem Dutzend Jahren nicht mehr allein auf sich gestellt ist, sondern als direkter Zugang zum Markt der großen Volksrepublik gilt, die zuletzt ein rasantes Wirtschaftswachstum gekannt hatte.

Viele Gemeinsamkeiten

Die guten Beziehungen zwischen Hongkong und Luxemburg werden regelmäßig gepflegt, wobei die luxemburgische Handelskammer gemeinsam mit der in Brüssel ansässigen Vertretung der „Hong Kong Economic and Trade Affairs to the EU“ (HKETA) und der Benelux-Niederlassung des „Hong Kong Trade Development Council“ (HKTDC) in Holland regelmäßig Veranstaltungen organisiert, die dem Ausbau der Beziehungen dienen.



George Amerlaan, Siegfried Verstappen, Mary Chow, Dirk Dewitte und Carlo Thelen (v.l.n.r.) bei der gestrigen Präsentation

Photo: F. Aussemis

In der Handelskammer fand gestern Abend ein weiteres Informationsseminar über Hong Kong statt, das von Mary Chow, zuständig für die EU-Vertretung der HKETA, eröffnet wurde, bevor Carlo Thelen, Volkswirt der Handelskammer, auf die zahlreichen Gemeinsamkeiten zwischen Hong Kong und Luxemburg hinwies. Beide sind auch bedeutende Finanzplätze und haben sich besonders stark entwickelt im Fondsgeschäft.

Zudem, so Carlo Thelen, ähneln sich beide Standorte durch eine schnelle politische und wirtschaftliche Entscheidungsfindung, sowie durch einen hohen Anteil der Exportwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt.

Eine starke Bedeutung für Luxemburg gewann Hong Kong als wichtige

Drehscheibe für das Frachtfluggeschäft im südostasiatischen Raum. Nicht weniger als 12 Flüge absolviert die luxemburgische Cargolux wöchentlich auf der Strecke Luxemburg-Hong Kong.

Investitionen gehen weiter

Allerdings ist Luxemburg auch nicht das einzige Land, das die Bedeutung von Hong Kong und darüber hinaus von China erkannt hat. Seit Jahren schon halten sich die Auslandsinvestitionen auf einem sehr hohen Niveau, dem auch die aktuelle Krise bislang nicht sonderlich viel anhaben konnte. George Amerlaan, Leiter der HKTDC-Belelux-Niederlassung, wies darauf hin, dass al-

lein von Januar bis November 2008 für insgesamt 86 Milliarden Dollar ausländische Investitionen in China getätigt wurden.

Beeindruckende Zahlen

Allerdings, so Amerlaan, ist die VR China mittlerweile schon über den Charakter des einseitigen Produktionslandes hinaus. Die Mittelklasse stellt derzeit bereits einen Anteil von 250 Millionen in der 1,3 Milliarden Menschen zählenden Bevölkerung und ist sogar zum zweitgrößten Luxusmarkt weltweit avanciert. Dazu tragen vor allem die schätzungsweise 18.000 Milliardäre und 440.000 Multimillionäre bei, die es mittlerweile im Land schon gibt. 641 Millionen Handys werden derzeit im Land benutzt.

Und die Entwicklung ist längst nicht am Ende. Bis 2020 kann man mit 100 Millionen Touristen aus China rechnen, 2008 avancierte das Land weltweit zum zweitgrößten Automarkt.

Hong Kong werde auch weiter von Chinas Aufschwung profitieren, davon ist er überzeugt wegen der starken Wirtschaft, der idealen geographischen Lage und der dynamischen Bevölkerung, so Amerlaan.

Interessante Aspekte vermittelten gestern auch Siegfried Verstappen von InvestHK, sowie Dirk Dewitte von Deloitte S.A., der Luxemburg und Hong Kong als Schlüsselstellen für eine effiziente internationale Steuerplanung vorstellte. > Nic. Dicken